

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	006/0005/2005
	Erstelldatum:	23.03.2005
	Aktenzeichen:	Ref.6 Filja
Besucherbefragung im Stadttheater		
Referat für Kultur, Sport und Schulen Verfasser: Dr. Christiane Schmidt		
Beratungsfolge	21.04.2005	Kulturausschuss

Beschlussvorschlag:

Die Besucherbefragung wird begrüßt. Das Ergebnis wird im nächsten Kulturausschuss besprochen.

Sachstandsbericht:

Im Frühjahr 2005 wird erstmals eine umfangreiche Besucherbefragung im Amberger Stadttheater durchgeführt.

Die wachsende Anzahl kultureller Veranstaltungen lässt den Wettbewerb um das Publikum ständig steigen. War in Amberg früher das Stadttheater **die** kulturelle Institution, gibt es jetzt erfreulicherweise ein breit gestreutes Angebot von städtischen und privaten Institutionen, unter dem die Ambergerinnen und Amberger auswählen können.

Gleichzeitig steht das Theater einem veränderten Publikumsverhalten gegenüber: die langfristige Bindungsbereitschaft über ein traditionelles Abonnement lässt nach; Entscheidungen, eine Theatervorstellung zu besuchen, fallen oft nicht während der Vorverkaufszeit sondern erst spontan am Theaterabend, die Erwartungen an den Spielplan werden immer differenzierter.

Diese Vorstellungen der Besucher aber auch ihre Zufriedenheit mit den einzelnen Leistungsbereichen des Theaters sind den Veranstaltern oft nicht ausreichend bekannt.

Aus diesem Grund sollen die Erwartungen und Vorstellungen des Publikums anhand einer Besucherbefragung eruiert werden. Dabei wird nicht nur die Zufriedenheit über die Kernleistungen des Hauses (also die Aufführungen) abgefragt, sondern auch die Vielzahl von Zusatzleistungen: wie Abonnement, Kartenbeschaffung, Informationspolitik, die Atmosphäre des Hauses.

Der Fragebogen basiert auf einem Konzept für Besucherbefragungen, das der Deutsche Bühnenverein zusammen mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf erarbeitet hat. Er wurde – immer modifiziert für die einzelnen Theater – bislang unter anderem in den Theatern Bonn, Heidelberg, Nürnberg, Dresden, Düsseldorf und Schwerin angewendet.

Neben dem Fragebogen stellt der Deutsche Bühnenverein einen umfangreichen Leitfaden zur Verfügung, der die Auswertung professionell begleitet.

In der Zeit von März bis Mai 2005 werden die Abonnenten ebenso befragt wie die Besucher, die ihre Karten im freien Verkauf erwerben.